

**Infomagazin**

Sommer 2019



**Läbesruum**

**Läbesruum – Platz für alle**

# Im Läbesraum haben alle Platz

Jede und jeder kann zu uns in den Läbesraum kommen. Wir sind offen für alle Menschen, egal, wo sie in ihrem Leben stehen, und begleiten sie ein Stück auf ihrem Weg. Dabei orientieren wir uns an ihren Ressourcen und Stärken und bauen darauf auf.

Was mich an meiner Arbeit auch nach über fünf Jahren noch immer begeistert, ist die Nähe zu den Menschen und die Vielseitigkeit im Läbesraum. Die Eintrittsschwelle halten wir bewusst ganz tief – im Läbesraum hat es Platz für verschiedenste Menschen. Unser Stufenmodell ermöglicht einen individuellen Einstieg. Wechsel sind jederzeit einfach und unkompliziert möglich. Wir können die Übergänge individuell gestalten, da alles unter einem Dach stattfindet. Unsere Vielseitigkeit

sionelle Begleitung und Unterstützung der Mitarbeitenden im Taglohn und der Teilnehmenden in den Beschäftigungsprogrammen basiert auf grossem Fachwissen und Erfahrungen und ist geprägt von Wertschätzung und Akzeptanz. Eine vertrauensvolle Basis ist für uns die Grundlage einer gelingenden Zusammenarbeit, daher pflegen wir einen sorgfältigen Umgang mit Nähe und Distanz. Der niederschwellig gestaltete Zugang macht es einfach, in den Läbesraum zu

Gesprächen sind: «Was bringst du mit? Was ist dir wichtig und wohin möchtest du? Welches sind deine Stärken? Wie können wir dich unterstützen?» Wir prüfen gemeinsam, welchen Rahmen wir der Person bieten können, damit sie ihr Entwicklungspotenzial ausschöpfen kann. Im Läbesraum vermitteln wir Arbeitsmöglichkeiten und fördern auch soziale Kompetenzen wie Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit. Oft brauchen Menschen, die länger aus dem Arbeitsprozess ausgeschieden sind, Zeit, stabile Strukturen und verlässliche Ansprechpersonen, um sich wieder an einen festen Tagesablauf zu gewöhnen. Wir fokussieren auf die Stärken und bauen auf dem auf, was vorhanden ist. Dabei freuen wir uns auch über kleine Schritte und achten auf die vermeintlich unscheinbaren Dinge.

Dass wir im Läbesraum nach dem Lösungsorientierten Ansatz arbeiten, finde ich besonders wertvoll. Davon profitieren nicht nur die Teilnehmenden im Beschäftigungsprogramm und die Mitarbeitenden im Taglohn. Auch die Zusammenarbeit der Festangestellten basiert auf gegenseitiger Wertschätzung und ist auf Lösungen ausgerichtet. So können sich alle im Läbesraum weiterentwickeln. Das gilt auch für uns als Organisation; es kann Neues entstehen und es hat Platz für Anderes und Aussergewöhnliches.

**Nicole Sigg**

Leiterin Soziales, Verein Läbesraum



zeigt sich beispielhaft am Bereich Hilfsarbeiten, den wir in diesem Infomagazin vorstellen.

Im Läbesraum steht der Mensch als Ganzes im Zentrum, Menschlichkeit und Nähe gehören zu unseren Stärken. Die profes-

kommen. Im Erstgespräch hören wir respektvoll zu, ohne zu werten. Dabei erfassen wir die aktuelle Situation und entwickeln gemeinsam erste Vorstellungen davon, wie die Arbeit im Läbesraum aussehen könnte. Zentrale Fragen in diesen

## Impressum

Herausgeber: Verein Läbesraum, Pflanzschulstrasse 17, 8400 Winterthur, Telefon 052 235 13 35, [www.laebesraum.ch](http://www.laebesraum.ch);  
Spenden: Zürcher Kantonalbank, IBAN: CH54 0070 0110 0027 5696 1

Redaktion: Susanna Heckendorn; Fotos: Mayra Recio; Korrektorat: Sybil Leupp; Layout: Felix & Felix GmbH; Druck:  
Umsetzerei; Auflage: 18'290 Exemplare, gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Titelbild: Ali Abdelquadir

# Zuverlässig und flexibel – auf die Hilfsarbeitenden aus dem Läbesraum ist Verlass



Wir sind der grösste Importeur von asiatischen, orientalischen und mexikanischen Spezialitäten in der Schweiz. Zu unseren Kunden gehören die bekanntesten Grossverteiler, entsprechend hoch sind ihre Ansprüche an Zuverlässigkeit und Qualität. Nachdem wir bei Lieferungen von bestimmten Produkten wiederholt Beanstandungen hatten, entschieden wir uns, selbst nochmals genaue Kontrollen vorzunehmen, bevor die Produkte ausgeliefert werden.

Diese zusätzliche Kontrolle ist sehr wichtig und muss besonders sorgfältig ausgeführt werden. Als ich auf der Suche nach geeigneter personeller Unterstützung war, machte mich ein Freund auf den Läbesraum aufmerksam. Das erwies sich als Glücksfall. Ich rief im Läbesraum

an und noch am gleichen Tag fand das erste Gespräch statt. Dabei erfuhr ich, in welcher Form mich die Taglohnarbeitenden unterstützen können.

Im Kontakt mit dem Läbesraum beeindruckt mich immer wieder die grosse Menschlichkeit und das Miteinander und wie beides gelebt wird. Diese Haltung ist auch bei den Taglohnarbeitenden spürbar. Obwohl manche von ihnen viel Schweres erlebt haben, ist die Stimmung gut. Alle zeigen grossen Einsatz, auch wenn ein Arbeitstag einmal länger dauert oder etwas Unvorhergesehenes eintritt.

Das erste Gespräch im Läbesraum liegt nun dreieinhalb Jahre zurück. Seither arbeite ich jeden Monat an zwei bis drei Tagen mit Taglohnarbeitenden aus dem

Bereich Hilfsarbeiten zusammen. Was ich neben der Zuverlässigkeit der Mitarbeitenden besonders schätze ist, wie offen und unkompliziert die Zusammenarbeit mit dem Läbesraum verläuft. Egal, ob eine Kontrolle vorverlegt werden muss oder ob ich kurzfristig eine zusätzliche Person brauche, auch das vermeintlich Unmögliche wird möglich gemacht.

Mir ist es wichtig, dass ich für die anspruchsvollen Kontrollaufgaben möglichst immer mit den gleichen Personen zusammenarbeiten kann. Jeder kennt die Aufgaben des anderen und sie arbeiten Hand in Hand. Als das erste Mal jemand nicht mehr zum Einsatz erschien, war ich erstaunt. Umso grösser war meine Freude als ich erfuhr, dass diese Person eine feste Anstellung ausserhalb des Läbesraums gefunden hat.

Nicht alle Menschen stehen auf der Sonnenseite des Lebens. Nicht alle meistern die Hürden gleich gut. Deshalb finde ich es wichtig, dass der Läbesraum allen Menschen eine Chance gibt, unabhängig von Herkunft, Gesinnung oder Lebensgeschichte. Deshalb wünsche ich dem Läbesraum und all seinen Mitarbeitenden alles Gute und sage von Herzen: «Weiter so!»

## Joel Buffi

Joel Buffi ist Kundenbetreuer bei der Firma Ethno & Company, Winterthur und dort verantwortlich für Verkauf, Marketing und Qualitätskontrolle.

# Hilfsarbeiten – wo immer helfende Hände benötigt werden

Was den Bereich Hilfsarbeiten auszeichnet, ist die rasche Verfügbarkeit von Mitarbeitenden, wenn immer irgendwo helfende Hände benötigt werden. Es braucht einiges an Organisation und Koordination, damit die vielen unterschiedlichen, teilweise sehr kurzfristigen Einsätze reibungslos klappen.

Der Arbeitstag von Sergio Dönni, Gruppenleiter Hilfsarbeiten, beginnt um 6.30 Uhr. Zuerst verschafft er sich einen Überblick: Was lief am Vortag? Welche Aufträge stehen heute an, welche in den nächsten Tagen? Sind die Arbeitsrapporte vom Vortag vollständig ausgefüllt und vom Auftraggeber unterzeichnet? Als Nächstes nimmt er sich die Arbeits- und Einsatzpläne vor, checkt seine Mailbox, ob noch kurzfristige Anfragen hereingekommen sind oder ob jemand einen Einsatz abgesagt hat. Dann muss er rasch reagieren und eine andere Person suchen, die kurzfristig einspringen kann. Braucht jemand eine neue Karte für das Mittagessen oder ein Busbillet für den nächsten Einsatz?

## Der Tag beginnt

Um 7 Uhr begrüsst Sergio Dönni die Taglohn-Mitarbeitenden im Eulachstrand. Die meisten sind schon eine Weile hier.

**6.30 Uhr: Für Sergio Dönni beginnt der Tag mit der Einsatzkoordination.**



Sie haben es sich bei einem Kaffee gemütlich gemacht, manche lesen Zeitung, während sie auf einen Einsatz warten. Es wird laut über den Hockeymatch vom Vorabend diskutiert. Was hätte die Mannschaft besser machen müssen? War der Schiri fair? Wer einen festen Auftrag hat,

**7.45 Uhr: Ein Taglohn-Mitarbeiter benötigt noch weitere Informationen zum bevorstehenden Arbeitseinsatz.**



macht sich bald auf den Weg. Jemand möchte Lehrmittel bestellen, um sich auf die theoretische Fahrprüfung vorzubereiten. Dazu braucht er jedoch einen Internetzugang und eine Kreditkarte, um die 19 Franken bezahlen zu können. Sergio weiss Rat.

Kurz nach 7 Uhr rufen die Mitarbeitenden an, die weiter weg wohnen. Sie melden sich als «präsent», falls kurzfristige Aufträge kommen. Zwischen 7 und 8.15 Uhr prüfen die Fachbereichsleiter, ob sie in ihrem Bereich noch kurzfristig Taglohn-Mitarbeitende aus den Hilfsarbeiten einsetzen können. Je nach Jahreszeit und Wetter warten zehn bis zwanzig Personen auf einen kurzfristigen Einsatz.

Olaf Scherer arbeitet als Hauswartshilfe auf dem Areal Pflanzschulstrasse. Sein Arbeitstag hat schon um 6 Uhr früh begonnen. Abfallkübel und Aschenbecher leeren, Plätze und Wege wischen und Schneeräumungsarbeiten im Winter. Sicher kein «Schoggi-Job», aber die Arbeit macht ihm Freude. «Zu wissen, dass ich gebraucht und geschätzt werde, gibt mir



ein gutes Gefühl. Da fällt mir das Aufstehen auch leichter.» Ist er mit dieser Arbeit fertig, wartet er im Eulachstrand darauf, ob es für ihn noch einen weiteren Auftrag gibt.

## Vielseitig und spannend

Die Angebote des Bereichs Hilfsarbeiten sind enorm vielseitig. Umfangreiche Versandarbeiten, bei denen verschiedene Elemente couvertiert werden müssen, das Aufkleben von Hunderten von Fotos auf Karten oder das Verpacken von Weihnachtsgeschenken; aber auch Trage- und Reinigungsarbeiten, es gibt fast nichts, das die Hilfsarbeitenden nicht erledigen können. Oft sind sie auch unterwegs, verteilen Werbesendungen und sorgen dafür, dass das Quartiermagazin «Sprachrohr» viermal im Jahr in den Briefkästen des Mattenbach-Quartiers liegt. Solche Aufträge sind begehrt. Je nach Umfang können zwischen sechs bis zehn Personen einen Tag lang beschäftigt werden. Sergio Dönni findet für jede Kundenanfrage die richtige Person. Besonders geschätzt sind die längerfristigen Aufträge. Einerseits ist

**10.00 Uhr: Wer für die Hilfsarbeiten im Einsatz steht, muss selbstständig arbeiten können.**

**13.15 Uhr: Wer soll wann und wo im Einsatz stehen? Eine genaue Planung ist wichtig.**



der Koordinations- und Planungsaufwand geringer, andererseits können zuverlässige Mitarbeitende dadurch regelmässig arbeiten.

Etwa 80 Prozent der Mitarbeitenden im Bereich Hilfsarbeiten sind unabhängig von Sozialhilfe. Umso wichtiger sind für sie kontinuierliche Einsätze. Besonders in den Wintermonaten sind die Aufträge rar. Oftmals ist es nicht möglich, allen, die arbeiten wollen, einen Einsatz zuweisen zu können.

**Regelmässige Einsätze sind gefragt**

Die Ethno & Company AG ist eines der Unternehmen, das immer wieder mit dem Läbesruum zusammenarbeitet. Die Firma ist der grösste Schweizer Importeur von asiatischen und orientalischen Spezialitäten und führt auch Qualitätskontrollen durch. So müssen die exklusiv für einen grossen Detailhändler importierten Nan-Brote vor der Auslieferung in die Verteilzentren sorgfältig kontrolliert werden. Joel Buffi, gelernter Lebensmitteltechnologe, ist verantwortlich für Marketing, Kundenbetreuung und Qualitätskontrolle. Von der Zusammenarbeit mit dem Läbesruum ist er überzeugt. «Seit dreieinhalb Jahren zählen wir für diese Kontrollen auf die Unterstützung durch Hilfsarbeitende aus dem Läbesruum», sagt Joel

Buffi. «Seither haben wir keine Reklamationen mehr von unserem wichtigen Kunden.»

**Ein Sprungbrett in den Arbeitsmarkt**

Es braucht manchmal nicht viel, bis sich jemand nach einer grösseren Krise – und damit verbundener Arbeitslosigkeit – wieder auffängt und bald einer geregelten Arbeit nachgehen kann. Mirco Fivaz, ge-



lernter Maurer, kam Anfang März zum ersten Mal in den Läbesruum, nachdem ihn seine Sozialberaterin auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht hatte. Bereits am ersten Tag konnte er arbeiten. Dank seiner Berufserfahrung und seiner Zuverlässigkeit kam er zu einem längerfristigen Einsatz im Betonwerk, wo es ihm gut gefällt. Eine kontinuierliche Arbeit ist die beste Voraussetzung für den Schritt in den ersten Arbeitsmarkt.

Zuverlässige und flexible Taglohn-Mitarbeitende, die auch im Sommer zur Arbeit kommen, wenn das Schwimmbad lockt, schaffen sich einen guten Ruf. Deshalb werden sie wenn immer möglich auch im Winter eingesetzt. Alle Präsenzmeldungen, ob telefonisch oder persönlich im

**15.10 Uhr: «Man muss genau wissen, wie man die Packungen in die Hand nehmen muss, damit man die kritischen Stellen erkennt.»**

Eulachstrand, werden erfasst und bei der Arbeitsvergabe entsprechend berücksichtigt.

Bei den Hilfsarbeiten stellen die Mitarbeitenden im Taglohn ihre Zeit und ihre Arbeitskraft zur Verfügung. Braucht es Hilfsmittel wie Werkzeuge, Geräte, Putzmittel oder ähnliches für die Arbeit, stellen die Kunden diese bereit und geben die nötigen Anweisungen, wie der Auftrag zu erledigen ist. Wer bei den Hilfsarbeiten im Einsatz ist, ist auf sich alleine gestellt. Das bedeutet, dass sich die Hilfsarbeitenden immer wieder auf neue Kunden und andere Aufgaben einstellen müssen.

Dass das vielen gut gelingt, zeigt sich daran, dass dieselben Mitarbeitenden oft regelmässig gebucht werden. Und nicht selten führt dieser Weg in den ersten Arbeitsmarkt.

**Auf Kundenanliegen eingehen**

Ist Sergio Dönni nicht gerade am Telefon, erläutert er einem Mitarbeitenden einen neuen Auftrag oder sitzt mit einer Kundin zusammen, die helfende Hände sucht. Damit für anstehende Arbeiten die geeigneten Leute eingesetzt werden können, ist es wichtig, die Anliegen und Wünsche

der Kundinnen und Kunden möglichst genau zu kennen.

Die Hilfsarbeiten haben auch eine wichtige soziale Komponente. Viele der Kundinnen und Kunden schätzen den sozialen Kontakt und den Austausch mit den Taglohn-Mitarbeitenden. Oftmals sind es ältere Menschen, die die Unterstützung durch die Hilfsarbeiten, beispielsweise beim Entsorgen oder Schleppen von Einkaufstaschen, in Anspruch nehmen. Gerade wenn sie nicht mehr mobil sind und selten aus dem Haus kommen, freuen sie sich über solche Begegnungen. Ein Winterthurer zählt darauf, dass alle zwei Wochen jemand bei ihm vorbeikommt, um die Zeitungen und den Abfall die Treppe hinunter zu tragen. Einfache aber anstrengende Arbeiten im Garten, wie umgraben, jäten oder Rasen mähen, werden von Hilfsarbeitenden ausgeführt. Diese Einsätze werden besonders von Leuten geschätzt, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr selbst gärtnern können. Eine Kundin holt den Taglohn-Mitarbeiter mit dem Auto am Bahnhof ab und kocht am Mittag für ihn gleich mit. Und damit sich der Weg lohnt, beschäftigt

ihre Nachbarin den gleichen Mann dann am Nachmittag. Manche Mitarbeitenden schätzen solche engen sozialen Kontakte sehr. Andere arbeiten lieber ungestört für sich und sind froh, wenn sie mit niemandem reden müssen. Es ist immer wieder eine Herausforderung, die Aufträge so zu verteilen, dass sowohl Auftraggeber wie auch Hilfsarbeitende zufrieden sind.

Auch die Kantonsschule Büelrain in Winterthur zählt auf die helfenden Hände aus dem Läbesruum. Peter Hünerwadel arbeitet dort im Hausdienst. Er leert Abfallkörbe, wischt Plätze und Wege und hilft bei Büroarbeiten oder Entsorgungen. Die Arbeit macht Peter Hünerwadel Freude: «Ich fühle mich dort wohl. Und, was mir besonders wichtig ist, ich werde gebraucht und meine Arbeit wird geschätzt.»

Der abendliche Kontrollgang an der Pflanzschulstrasse wird ebenfalls von den Hilfsarbeiten übernommen. Der Verantwortliche schliesst Fenster, die noch offen stehen, löscht die Lichter in allen Büros und schliesst dann den Hofladen und die Eingangstüren ab.

**16.00 Uhr: Es tut gut zu hören, wenn die Kundschaft mit dem Arbeitseinsatz zufrieden war.**



### Wertschätzung zählt viel

Kaum wird es etwas ruhiger im Büro von Sergio Dönni, ruft ein Kunde an. Einer seiner Mitarbeiter ist verunfallt und fällt längere Zeit aus. Wie gut, dass es einen Hilfsarbeiter gibt, der schon einmal für diese Firma gearbeitet hat und die Abläufe bereits kennt. So kann der Kunde bereits am nächsten Tag auf tatkräftige Unterstützung zählen.

Am Nachmittag trifft Rolf Humbel ein. Auch er koordiniert Aufträge und Mitarbeitende und hält die Stellung, wenn Sergio Dönni Feierabend hat. Die beiden tauschen sich aus, was am Morgen war und wer wo im Einsatz ist. Qualität hat bei den Hilfsarbeiten einen hohen Stellenwert. Deshalb erkundigen sich die beiden regelmässig bei den Kundinnen und Kunden, wie die Arbeitseinsätze abgelaufen sind, womit sie zufrieden waren und was beim nächsten Mal besser gemacht werden muss. Solche Feedbacks sind für die Taglohn-Mitarbeitenden wertvoll, damit sie sich weiterentwickeln können. Rückmeldungen und Wertschätzung sind wichtige Elemente der Arbeitsintegration und haben im Läbesruum einen hohen Stellenwert.



**17.10 Uhr: Vielseitigkeit, Einsatzfreude und Zuverlässigkeit, diese Eigenschaften zeichnen die Taglohn-Mitarbeitenden bei den Hilfsarbeiten aus.**

## Hilfsarbeiten und Fachbereiche

*Der Bereich Hilfsarbeiten ist eine Art Personalvermittlung, die auf schnelle und unkomplizierte Arbeitseinsätze, manchmal auch nur stundenweise, spezialisiert ist. Die Mitarbeitenden im Taglohn arbeiten selbstständig bei der Kundschaft und werden von dieser angeleitet.*

*In den Fachbereichen bieten wir selbst professionelle Dienstleistungen auf hohem Niveau an. Dies sind Bauarbeiten, Malerarbeiten, Gartenbau & Unterhalt, Reinigungen & Hauswartungen, Umzüge & Entsorgungen. Die Mitarbeitenden im Taglohn werden von gut ausgebildeten und erfahrenen Gruppenleiterinnen und -leitern angeleitet.*

## Peter Gohl – ein Nachruf



Es war ein riesiger Schock für das Läbesruum-Team, als Peter Gohl am 14. März 2019 für alle völlig überraschend aus dem Leben gerissen wurde. Peter Gohl und der Läbesruum, das war fast eine Symbiose. Einer war ohne den anderen kaum denkbar. Noch im Januar konnten wir mit Peter sein 25-jähriges Dienstjubiläum feiern – er war der langjährigste Mitarbeiter des Läbesruums. Und er hat in diesen Jahren Unglaubliches geschaffen und geleistet. Angefangen hatte Peter – der begnadete Programmierer – im Läbesruum als Büroangestellter im Taglohn. Bereits ein Jahr später wurde er fest angestellt. Peter war immer für alle da. Streikte ein Computer, war er zur Stelle. Verstand ein Mitarbeiter im Taglohn seine Lohnabrechnung nicht, erklärte er ihm alles geduldig. Peter Gohl entwickelte und programmierte das TLA – die über die Jahre hoch komplex gewordene Taglohn-Applikation des Läbesruums. Über 20 Jahre war das TLA im Einsatz und qua-

si der Lebensnerv des Läbesruums. Auch andere soziale Institutionen nutzten das TLA. Erst Anfang April wurde das TLA durch eine moderne Betriebssoftware abgelöst.

Was Peter in diesen mehr als 25 Jahren alles geleistet hat, lässt sich kaum in Worte fassen. Neben seinen Aufgaben für die Informatik war er für verschiedenste Büroarbeiten zuständig, kümmerte sich um die Barauszahlungen für die Taglohn-Mitarbeitenden, war verantwortlich für das Infomagazin und während Jahren war er unser Hausfotograf. Dass es deshalb kaum Bilder von Peter gibt, ist symptomatisch – für ihn kamen immer zuerst die Anderen.

Sein grosses Verantwortungsgefühl und seine Hilfsbereitschaft, aber auch sein Schalk und sein feinsinniger Humor werden im Läbesruum unvergessen bleiben.

**Oliver Seitz**

Geschäftsführer Verein Läbesruum

## Gut zu wissen

### Klaviertransporte – durch die Profis vom Läbesruum

Es braucht viel Know-how und Erfahrung, damit ein Klavier oder Flügel heil von einem Ort zum anderen kommt. Je nach Grösse und Ausführung wiegt ein Klavier bis zu 300 Kilogramm, Flügel sind noch schwerer. Damit die Instrumente am neuen Standort wieder gut klingen, wollen sie sorgfältig transportiert werden. Im Bereich Umzüge & Entsorgungen arbeiten Profis, die wissen, was sie wie anpacken, einladen und transportieren müssen.

[www.laebesruum.ch/umzuege](http://www.laebesruum.ch/umzuege)

### Für besondere Anlässe in den Eulachstrand

Das Restaurant Eulachstrand bietet unzählige Möglichkeiten für verschiedenste Anlässe wie Geburtstagsfeiern, Familienfeste, Hochzeiten oder Vereinsanlässe. Ob eine einfache Saalmiete oder einen umfassenden Service mit einem köstlichen orientalischen Buffet oder einem Menu nach Wahl, im Eulachstrand ist alles möglich.

[www.laebesruum.ch/restaurant](http://www.laebesruum.ch/restaurant)

### Farben schaffen Stimmung

Eine farbige Wand kann eine schöne Ambiance schaffen. Doch welcher Farbton passt zu den Räumen und zur Einrichtung? Und welche Farbe eignet sich für die gewünschte Veränderung? Die Profis aus dem Fachbereich Malerarbeiten beraten gerne und erstellen auf Wunsch entsprechende Farbmuster.

[www.laebesruum.ch/malerarbeiten](http://www.laebesruum.ch/malerarbeiten)



## Wie Ihre Spende hilft

Für die Arbeit unserer Fachbereiche verrechnen wir marktübliche Preise und bezahlen damit die Löhne unserer Mitarbeitenden. Damit wir die Menschen, die zu uns in den Läbesruum kommen, gezielt fördern und bei Bedarf individuell unterstützen können, sind wir auf Spenden angewiesen.

Mit einer generellen Spende unterstützen Sie unsere Arbeit, die soziale und berufliche Integration von erwerbslosen Menschen, in ihrer ganzen Vielfalt. Wir fördern die Mitarbeitenden in ihrer beruflichen Entwicklung, unterstützen mit Sozialberatung und bereiten sie mit Jobcoaching auf die erfolgreiche Stellen- oder Lehrstellensuche vor.

Mit Beiträgen aus dem Taglohnfonds können wir Mitarbeitende individuell unterstützen; zum Beispiel bei ihrer Weiterbildung, mit einem Darlehen, beim Erlangen des

Fahrausweises oder in Notfällen, wenn die dringend nötige Zahnbehandlung das Budget sprengt.

### Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Spende!

Interessieren Sie sich für ein Firmensponsoring, für eine Trauerspende oder ein Legat? Setzen Sie sich mit uns in Verbindung, damit wir die Ihnen entsprechende Möglichkeit finden.

Oliver Seitz, Geschäftsführer  
Telefon 052 235 13 47 / [oliver.seitz@laebesruum.ch](mailto:oliver.seitz@laebesruum.ch)

Verein Läbesruum  
Pflanzschulstrasse 17  
8400 Winterthur

Zürcher Kantonalbank 8010 Zürich  
IBAN-Nr. CH 54 0070 0110 0027 5696 1

# Schritt für Schritt vorwärts – das Stufenmodell macht es möglich

Ein wichtiges Element für den Erfolg des Läbesruums ist das Stufenmodell. Was etwas theoretisch klingt, bietet Mitarbeitenden und Teilnehmenden die Möglichkeit, ihren individuellen Fähigkeiten und Ressourcen entsprechend in den Arbeitsprozess einzusteigen.

Die Menschen, die in den Läbesraum kommen, haben unterschiedlich schwere Bürden zu tragen. Manche wurden vom Schicksal arg gebeutelt. Viele von ihnen können es kaum erwarten, wieder regelmässig arbeiten zu dürfen. Andere müssen sich erst an einen geregelten Tagesablauf gewöhnen und es braucht Zeit, sie langsam an die Arbeit heranzuführen. Damit die Integrationsmassnahmen auf die individuellen Bedürfnisse ausgerichtet werden können, hat der Verein

sprach im Bereich Hilfsarbeiten starten werden.

## Vom Beschäftigungsprogramm in den Fachbereich

Mathias Huber kam vor bald zwei Jahren in den Läbesraum. Nach einer Verkaufslehre arbeitete er rund zwanzig Jahre im Beruf. Später verdiente er seinen Lohn im Kanalunterhalt und als Gerüstbauer. Es waren gute Jahre. Als seine Frau erst 44-jährig starb, verlor er den Halt und er-

seln durfte.» Inzwischen konnte er sein Arbeitspensum bereits auf 80 Prozent steigern.

## Wieder Verantwortung tragen

Mathias Huber ist mitverantwortlich für den Unterhalt der Tennisplätze im Römerpark. An drei Wochentagen arbeitet er jeweils am Morgen als Platzwart auf dem Tennisplatz. «Ich arbeite gerne selbstständig. Auch bekomme ich immer wieder mal Lob für meine Arbeit, was mich ausserordentlich freut.» Wenn er nicht auf dem Tennisplatz im Einsatz ist, arbeitet er im Fachbereich Gartenbau & Unterhalt und hilft bei Gartenpflegearbeiten. «Ich freue mich immer, wenn ich etwas arbeiten kann», betont er.

Mit seinen 56 Jahren nochmals eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt zu finden, dürfte schwierig sein. Mathias Huber ist deshalb froh, dass er von Seiten Läbesraum keinen Druck verspürt. Er fühlt sich ausgesprochen wohl im Team von Herbert Gehrig, man sei dort sehr gut aufgehoben, und die Arbeit macht ihm grosse Freude.

## Das Erfolgsrezept: Die richtigen Menschen am richtigen Ort

Damit Integration gelingen kann, ist das richtige Mass an Forderung und Förderung wichtig. Sozialarbeitende, Fachbereichsleiter, Jobcoaching und die Verantwortlichen für den Bereich Hilfsarbeiten sind deshalb in engem Kontakt. Durch den regelmässigen Austausch ist sichergestellt, dass auf individuelle Anforderungen und Bedürfnisse eingegangen werden kann. Wer braucht noch mehr Unterstützung und Begleitung? Wer ist bereit für den Schritt auf die nächste Stufe?

Bevor Ali Abdelquadir als Taglohn-Mitarbeiter im Fachbereich Gartenbau & Unterhalt angestellt wurde, verdiente er sich seine Sporen bei den Hilfsarbeiten ab. In seinem Herkunftsland Somalia hatte er



auf dem Bau gearbeitet und war daher körperliche Arbeit gewohnt. Zuerst übernahm er oft Tragearbeiten, dann schickte ihn Sergio Dönni zu Herbert Gehrig in den Fachbereich Gartenbau & Unterhalt. Betreut durch einen Gruppenleiter übernahm Ali am Anfang einfache Arbeiten wie Laubrechen, Wurzeln ausgraben oder Jäten. Wobei er beim Jäten zuerst lernen musste, welches Grünzeug er auszerren und welches er stehen lassen soll. Er zeigte grossen Einsatz und lernte rasch. Inzwischen übernimmt er auch Aufgaben wie Rasenmähen und Heckenschneiden selbst. «Mit Elöd Töke habe ich einen ganz tollen Gruppenleiter, der mir viel hilft und mich unterstützt.»

Ali wurde in der Zwischenzeit zum Hilfs-gärtner befördert, was ihn mächtig stolz macht. «Ich habe sehr viel gelernt in den letzten Jahren und darf nun selbstständiger arbeiten. So kann ich zum Beispiel Humus und Kompost mischen, Rabatten anlegen und vieles mehr. Mit meiner Arbeit bin ich sehr zufrieden», strahlt er. Der Fahrausweis ist eine wichtige Voraussetzung für eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt. Deshalb lernt Ali nun Autofahren. Den Nothelferausweis besitzt er bereits und auch die Theorieprüfung hat er bestanden. «Dass ich den Führerschein erwerben kann, verdanke ich dem Läbesraum.» Die Hälfte der Kosten wird aus dem Taglohnfonds finanziert, der durch Spenden geüffnet wird. Obwohl er erst drei Jahre in der Schweiz ist, spricht Ali schon gut Deutsch. Bevor er in den Läbesraum kam, besuchte er einen Deutschkurs. «Während der Arbeit sprechen alle Deutsch mit mir und erklären die verschiedenen Fachbegriffe.» Was Ali ebenfalls sehr schätzt ist, dass die Mitarbeitenden im Restaurant Eulachstrand so gut und günstig essen können.

Ali ist zuversichtlich, dass er im ersten Arbeitsmarkt eine Stelle als Hilfs-gärtner finden wird, sobald er den Fahrausweis hat. Bei der Stellensuche wird er auch vom

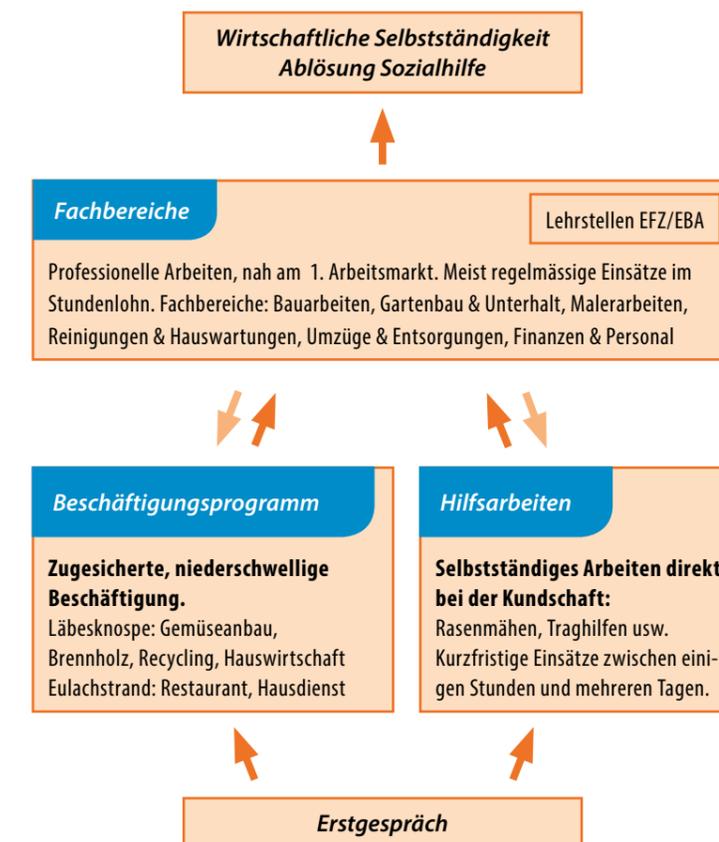
internen Jobcoaching begleitet. «Dann mache ich Platz für jemanden, der auch Unterstützung braucht, wie ich sie bekommen habe.»

## Geschafft!

Diesen Schritt bereits geschafft hat Arturo Bell Dilout. Nach dem Einstieg über den Bereich Hilfsarbeiten arbeitete er rund drei Jahre im Gartenbau. «In dieser Zeit hat er sich grosse Fachkompetenz in der Gartenpflege angeeignet», sagt Herbert Gehrig, Leiter Fachbereich Gartenbau & Unterhalt. «Dank des internen Deutschkurses haben sich auch seine Deutschkenntnisse verbessert.» Im letzten Jahr konnte Arturo zwei Mal für längere Zeit temporär bei der Firma Hofmann Gartenbau in Winterthur arbeiten und seine Zuverlässigkeit und seine Kenntnisse unter Beweis stellen. Seit dem 1. April arbeitet er dort nun als fest angestellter Hilfs-gärtner.

## Das Stufenmodell des Läbesruums

Mit dem Stufenmodell verfügt der Läbesraum über ein einfaches aber bewährtes Konzept, das der individuellen Betreuung und Begleitung der Teilnehmenden im Beschäftigungsprogramm und der Mitarbeitenden im Taglohn Rechnung trägt. Dazu gehören auch Angebote wie Sozialberatung, Jobcoaching oder Deutschkurse.



Läbesraum das Stufenmodell (siehe Grafik) entwickelt, das sich bewährt hat. Wer sich im Läbesraum anmeldet, wird zuerst an eine Informationsveranstaltung und im Anschluss, sofern Interesse besteht, zu einem persönlichen Gespräch eingeladen. In diesem Erstgespräch werden die persönlichen Bedürfnisse und Wünsche besprochen und es wird ermittelt, wo die individuellen Stärken liegen. Wer im Beschäftigungsprogramm beginnt, ist meist weiter weg vom ersten Arbeitsmarkt als Mitarbeitende, die nach dem Erstge-

späch litt einen Zusammenbruch. Er war zwei Jahre arbeitslos und musste zur Sozialberatung. «Meine Beraterin hat mich unterstützt, wo sie nur konnte. Sie war es auch, die mir vorschlug, mich beim Läbesraum zu melden.» Schon eine Woche nach dem Erstgespräch konnte Mathias Huber mit einem 60-Prozent-Pensum im Beschäftigungsprogramm Läbeskospe anfangen. «Es dauerte etwa ein halbes Jahr, dann hatte ich mich gefangen und war auch körperlich wieder so zwägg, dass ich in den Fachbereich Gartenbau & Unterhalt wech-

# Einblicke

Der Läbesraum ist Lebens- und Arbeitsraum für rund fünfhundert Menschen. Hier hat es Platz für eigenwillige Charaktere und Persönlichkeiten mit unterschiedlichsten Lebensgeschichten; sie alle arbeiten hier tagtäglich Hand in Hand. Was motiviert sie für ihre Arbeit im Läbesraum?

## Philipp Niederer

Teilnehmer Läbeskospe

Ich bin gelernter Maler und habe viele Jahre meist temporär gearbeitet. Im November 2017 fand ich dann keine Arbeit mehr. Nachdem ich schon seit längerer Zeit kaum noch Gefühl in den Fingern



hatte, ging ich zum Arzt. Ich musste mich am Ellbogen operieren lassen und war danach längere Zeit krankgeschrieben. Als es mir endlich etwas besser ging, fragte mich meine Sozialberaterin, ob ich Interesse hätte, am Beschäftigungsprogramm in der Läbeskospe teilzunehmen. Ich startete Anfang Jahr und war froh, dass ich mich zunächst mit einem Pensum von 60 % wieder an den Arbeitsalltag gewöhnen konnte. Die abwechslungsreiche Arbeit beim Brennholz und Recycling gefällt mir sehr gut und seit Anfang März arbeite ich nun 100 %.

Vorerst bin ich froh, im Läbesraum arbeiten zu können; ich schätze den angenehmen Umgang und das positive Feedback. Mein Ziel ist es jedoch, so schnell wie möglich wieder eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt zu finden. Am liebsten würde ich als Farbmischer arbeiten. Diese Arbeit ist spannend und anspruchsvoll und ich habe darin schon über zwei Jahre Erfahrung. Auch eine Lehre im Bereich Entsorgung und Recycling würde mich sehr interessieren. Allerdings weiss ich nicht, wie ich das finanziell bewerkstelligen kann.

## Suzana Lepen

Stv. Bereichsleiterin Finanzen und Personal

Seit August 2016 arbeite ich als Gruppenleiterin Buchhaltung im Läbesraum. Nach einigen Jahren in einem internationalen Wirtschaftsprüfungsunternehmen war ich 10 Jahre lang Partnerin in einem Treuhandbüro. Als meine Kinder grösser wurden, kam für mich die Zeit für etwas Neues. Ich wollte weg von den Zahlen und nicht mehr nur beraten, sondern an der Basis mitarbeiten, mitgestalten und etwas bewirken. Die Stelle im Läbesraum ist deshalb genau auf mich zugeschnitten.

Ich bin selbst Ausländerin und habe meine ersten Lebensjahre in einer Pflegefamilie verbracht. Dank eines tollen Umfelds konnte ich mich gut integrieren. Dennoch weiss ich um die Herausforderungen, denen sich viele unserer Mitarbeitenden stellen müssen. Ab Januar 2020 werde ich als



Bereichsleiterin Finanzen und Personal die Nachfolge von Christian Keller übernehmen. Obwohl es bei meiner Stelle wieder um Zahlen geht, stehen hier die Mitarbeitenden und das soziale Engagement im Vordergrund. Der Läbesraum ist ein sehr lebendiger Ort, und ich habe täglich mit den unterschiedlichsten Menschen zu tun. Das macht meine Arbeit so spannend und vielseitig. Hier im Läbesraum bin ich angekommen.

## Erik Gabriel

Umzüge & Entsorgungen, Mitarbeiter im Taglohn

Das erste Mal kam ich 2001 in den Läbesraum. Damals wurde die Arbeit jeweils am Morgen ausgelost. Manchmal gab es 30 Leute, die arbeiten wollten, aber nur fünf Aufträge. Ich hatte schnell herausgefunden, dass die blauen Murneln, das



waren diejenigen für einen Job, kaum spürbar kleiner waren als die weissen. So griff ich meistens nach den richtigen und hatte Arbeit. Es dauerte nicht lange, bis ich in den Fachbereich Umzüge & Entsorgungen wechseln konnte.

Die Freiheit, zu arbeiten, wenn mir danach war, hatte für mich lange einen viel höheren Stellenwert als wirtschaftliche Sicherheit. Deshalb waren die Arbeitsmöglichkeiten im Läbesraum für mich ideal. Freiheit ist mir noch heute sehr wichtig, aber die Prioritäten haben sich inzwischen etwas verschoben. Ich habe gelernt, Verantwortung zu übernehmen und mir verschiedene Ziele gesetzt, die ich unbedingt erreichen will. Zum Beispiel den Fahrausweis zu machen. Den Nothelferkurs habe ich bereits besucht, nun lerne ich fleissig für die Theorieprüfung. Dank einem Beitrag der Hilfsgesellschaft kann ich schon bald Fahrstunden nehmen. Weil ich im Büro arbeiten möchte, bin ich derzeit auf der Suche nach einer geeigneten Ausbildung.

Der Läbesraum war gut zu mir. Man erhält total viel Vertrauen, auch in schlechten Phasen, und ich habe immer wieder eine Chance bekommen.

## Michele Bernabé

Hauswartungen & Reinigungen, Mitarbeiter im Taglohn

Ich habe in meinem Leben schon viel gemacht. Nach einer Kochlehre arbeitete ich auf dem Bau als Eisenleger, später machte ich eine Umschulung im Bereich Sicherheit und war Türsteher. Nach einem Praktikum im Detailhandel arbeitete ich mehrere Jahre in einem Herrenfachgeschäft in der Stadt Zürich. Es gab eine Zeit in meinem Leben, da hatte ich alles. Dann schlug das Schicksal zu.

Ab 2007 kam ich sporadisch in den Läbesraum, zwischendurch fand ich immer wieder einen Job. Seit 2016 bin ich nun regelmässig hier. Am Anfang arbeitete ich im Beschäftigungsprogramm



Eulachstrand, seit Anfang 2019 bin ich nun im Fachbereich Reinigungen & Hauswartungen im Einsatz. Am Vormittag arbeite ich vorwiegend an der Pflanzschulstrasse, am Nachmittag bin ich mit den Teams bei den Kunden unterwegs. Ich bin froh, wenn es etwas zu tun gibt. Seit sechs Jahren bin ich von der Sozialhilfe abhängig und mein grosser Wunsch ist es, finanziell wieder unabhängig zu werden. Eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt zu finden ist schwierig, entweder bin ich überqualifiziert oder zu alt. Ich bin nicht gerne Lückenbüsser und kann auch unbequem sein; dann rufe ich aus, wenn ich etwas nicht okay finde.

Ich bin froh, dass es den Läbesraum gibt, hier kann ich wenigstens arbeiten. Ich packe gerne an und bin zufrieden, wenn ich etwas zu tun habe.

## Natalie Andermatt

Sozialbegleiterin in Ausbildung, Eulachstrand

Wenn die Teilnehmenden zufrieden sind und mit einem Lachen im Gesicht nach Hause gehen, dann war es für mich ein



guter Tag. Und solche Tage gibt es im Läbesraum immer wieder.

Nachdem ich mit zwei kleinen Kindern und nichts als ein paar Koffern nach zwei traumatischen Jahren aus Afrika zurückgekehrt war, wollte ich so schnell wie möglich Fuss fassen und auf eigenen Beinen stehen. Den Rat der Sozialberatung, mir Zeit zu lassen und mich vorerst ausschliesslich um die Kinder zu kümmern, schlug ich in den Wind. Ich wollte von niemandem abhängig sein. Nach zwei Jahren erlitt ich einen ersten Zusammenbruch, es folgte eine lange, schwierige Zeit. In dieser wurde ich von meiner Sozialberaterin ganz toll unterstützt.

Weil ich aus eigener Erfahrung weiss, wie wertvoll Unterstützung und Begleitung in schwierigen Lebensphasen sind, habe ich mich für die Ausbildung zur Sozialbegleiterin entschieden. Dass ich diese hier im Läbesraum absolvieren kann, schätze ich ganz besonders. Ich kann mich bei der Arbeit einbringen und wir dürfen innovativ sein. Als Team sind wir eine Einheit, dabei kann jeder sich selbst sein und es dürfen auch einmal Fehler passieren. Im Läbesraum haben alle und alles Platz.

## Lisa A.

Sekretariat, Mitarbeiterin im Taglohn

Mein bisheriges Leben war ein Auf und Ab mit extremen Höhen und Tiefen. Als ich mit 11 Jahren aus Moskau in die Schweiz kam, musste ich alles hinter mir lassen, was mir vertraut war. Ich lernte in kürzester Zeit Mundart und gehörte zu den Besten in der Schule – ich wollte unbedingt dazugehören. Obwohl ich mir grösste Mühe gab, blieb ich eine Aussenseiterin. Kaum jemand realisierte, wie schlecht es mir damals ging. Ich brach die Schule ab, lief von zu Hause weg, lebte zeitweise auf der Strasse und kämpfte mit Suchtproblemen. Trotz allem fand ich immer wieder Jobs, wo ich geschätzt und gefördert wurde. Letztlich scheiterte ich an meinen eigenen hohen Ansprüchen. Klinikaufenthalte gaben mir vorübergehend etwas Stabilität, aber die guten Phasen waren kurz.

Ich wollte auf keinen Fall zur Sozialberatung. Als es nicht mehr anders ging, erfuhr ich dort – zu meiner grossen Über-



raschung – sehr viel Wohlwollen und Unterstützung. Meine Beraterin vermittelte mir ein Belastungstraining, was mich stärkte. Als ich die Chance bekam, im Läbesraum meine Arbeitsfähigkeit zu testen, sagte ich zu. Im November 2018 startete ich mit einem Pensum von 50 Prozent, seit März arbeite ich 60 Prozent. Ich erfahre hier viel Wertschätzung, dadurch habe ich Selbstvertrauen gewonnen und Mut gefasst. Langsam kann ich mein Glück akzeptieren. Mit dem Läbesraum begann ein neues Kapitel in meinem Leben.

## Wir schaffen Läbesraum

Als gemeinnütziger, politisch und konfessionell neutraler Verein unterstützen wir seit 1990 erwerbslose Menschen bei der sozialen und beruflichen Integration. Heute sind wir eine sozial engagierte und professionell geführte NPO, die über die Region Winterthur hinaus eine hohe Akzeptanz genießt.

### Menschen liegen uns am Herzen.

Unser Ziel ist die soziale und berufliche Integration von Menschen, die aus verschiedenen Gründen keine Arbeit im ersten Arbeitsmarkt finden. Wir schaffen stabilisierende Tagesstrukturen, bieten ein soziales Umfeld und fördern fachliche und persönliche Entwicklung. Von einfachen bis anspruchsvollen Tätigkeiten bieten wir verschiedenste Einsatzmöglichkeiten, abgestimmt auf die individuellen Ressourcen und Fähigkeiten jedes und jeder Einzelnen. Solche Arbeitseinsätze stärken Menschen in ihrem Selbstwertgefühl.

### Zufriedene Kundschaft ist unsere Motivation.

Wir garantieren Facharbeiten auf hohem Niveau. Unsere Mitarbeitenden im Taglohn werden von gut ausgebildeten, erfahrenen Gruppenleitern und -leiterinnen bei der Arbeit angeleitet und wo nötig begleitet. Dabei erweitern sie kontinuierlich ihr Fachwissen und werden dadurch in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt. Die vielen positiven Rückmeldungen unserer Kundschaft bestätigen die hohe Kompetenz und Professionalität unserer Fachbereiche und die grosse Motivation der Mitarbeitenden im Taglohn. Dank unserer Strukturen sind wir flexibel und rasch verfügbar.

### Wir bringen gesellschaftlichen Nutzen.

Wir stärken die Eigenverantwortung der Menschen und fördern ihre physische und psychische Gesundheit. Sie eignen sich wertvolle Kompetenzen an und werden individuell unterstützt bei der Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt. Zudem bieten wir Praktikums- und Ausbildungsstellen für soziale Berufe an und bilden Lehrlinge aus.

Mit diesem Engagement und einem hohen Eigenfinanzierungsgrad – 85 Prozent in den Fachbereichen – entlasten wir die öffentliche Hand.

Ihr direkter Draht zum Läbesraum:

Telefon 052 235 13 35, [www.laebesraum.ch](http://www.laebesraum.ch)



### Hilfsarbeiten

- Hilfsarbeiten und Handreichungen aller Art
- Gartenarbeiten wie jäten, Rasen mähen, Beete anlegen usw.
- Schneeräumungen
- Küchen- und Service-Hilfsarbeiten
- Verpackungs- und Versandarbeiten, Verteilungen
- Regelmässige Reinigungen



### Malerarbeiten

- Sämtliche Malerarbeiten im Innen- und Aussenbereich
- Beratung, Konzepte, Farbgestaltung
- Tapezier-, Verputz- und Abriebarbeiten
- Naturfarben, Lasuren auf Ölbasis



### Umzüge & Entsorgungen

- Beratung, Planung und Durchführung von Umzügen
- Fachgerechter Ab- und Aufbau von Möbeln
- Räumungen und Entsorgungen aller Art
- Waren- und Kleintransporte
- Pack-Shop und Pack-Service



### Gartenbau & Unterhalt

- Neu- und Umgestaltung von Gärten
- Sichtschuttlösungen
- Bepflanzungen
- Belagskorrekturen und -ergänzungen
- Gartenunterhalt und -pflege inkl. Hecken- und Baumschnitt



### Reinigungen

- Umzugsreinigung mit Abgabegarantie
- Fenster, Schaufenster, Lamellen, Alu- und Holzläden inkl. Ölen
- Bodenbeläge (Spannteppiche, Parkett, Laminat, Platten)
- Wohnungs- und Teilreinigungen wie Küche und Bäder
- Hochdruckreinigung von Wintergärten, Garagen, Treppen und Plätzen
- Baureinigung



### Läbesknospe

- Gemüseanbau nach biologischen Kriterien, Verkauf und Hauslieferung als Gemüseabo
- Teigwaren, Konfitüren, Dörrfrüchte, Sirup, Süssmost usw. aus eigener Produktion
- Brennholz aus der Region mit Hauslieferung
- Recyclingabo
- Kundenmosterei, Ruedi – das fruchtige Erfrischungsgetränk



### Bauarbeiten

- Um- und Ausbauten
- Maurer-, Gips- und Plattenarbeiten
- Abbruch und Aufräumarbeiten
- Umgebungsarbeiten
- Bodenbeläge



### Hauswartungen

- Reinigungen von Treppenhäusern, Fenstern, Aufzügen usw.
- Regelmässige Kontrolle von Haustechnik und Installationen
- Umfassende Umgebungsarbeiten inkl. Schneeräumung
- Koordination von Handwerkern und Servicefachleuten
- 24-Stunden-Pikettdienst für Notfälle



### Restaurant Eulachstrand

- Feine Mittagsmenüs von Montag bis Freitag
- Catering
- Vermietungen, Apéros oder Essen für Familien- und Geburtstagsfeiern, Vereins- und Firmenanlässe
- Orientalisches Buffet jeden 1. und 2. Freitag im Monat ab 18 Uhr im Restaurant oder als Take-Away

# Unsere Erfahrung mit dem Läbesraum



*Der Umbau einer denkmalgeschützten Liegenschaft von 1642 war für mich als Laiin eine riesige Herausforderung. Ich war froh, schon bei der Planung auf die Unterstützung des Läbesraums zählen zu können. Die hohe Fachkompetenz zeigte sich während der ganzen Bauphase, und es herrschte eine aufgestellte Atmosphäre. Erfahrung, Knowhow, Ideenreichtum und sorgfältige Ausführung der Arbeiten – dank dem Verein Läbesraum ist der Umbau rundum geglückt. Ich bin begeistert!*

**Anouk Brunner**  
Leitende Angestellte  
Neftenbach



*Das solidarische Konzept und die Arbeit des Läbesraums überzeugen mich seit Jahren. Qualifizierte und engagierte Mitarbeitende sorgen dafür, dass die Arbeiten zuverlässig ausgeführt werden. Mich beeindruckt, wie die Teamleitenden mit ihrer Erfahrung die für die Kunden besten Lösungen finden. Mit Aufträgen an den Läbesraum erhalte ich überzeugende Arbeitsleistungen und kann gleichzeitig einen nachhaltigen Beitrag zur Solidarität in unserer Gesellschaft leisten.*

**Christoph E. Lotter**  
Geschäftsführer  
Kollbrunn



*Als Chemisches Labor erbringen wir Dienstleistungen für die Bereiche Industrie, Umwelt und Medizintechnik. Seit Jahren verlassen wir uns auf die wertvolle Unterstützung durch den Läbesraum. Mit ihren vielfältigen Arbeiten helfen sie uns regelmässig, diverse Güter fachgerecht zu entsorgen bzw. zu recyceln. Wir zählen gerne weiterhin auf die Kompetenz und Freundlichkeit des Läbesraums.*

**Michael Hurni**  
Anorganische Analytik  
Niuotec AG